

widernatürlichen Zufluß der Säfte dahin, bringen die Anlage zu Hämorrhoiden und die leidige Hypochondrie zu Wege.

3) Salappenwurzel, ein an sich vortreffliches Purgirmittel; nur muß ihr Gebrauch und die Gabe derselben vom Arzte bestimmt werden, weil einige Gran von der Dosis mehr, eine übermäßige und schädliche Ausleerung bewirken können.

4) Senneblätter, ein sehr bekanntes Purgirmittel. Durch das Kochen verlieren die Senneblätter das flüchtige Wesen, nur die groben harzigen Theile bleiben zurück; daher das Kneipen und der üble Geschmack. Man gießt lieber kochendes Wasser auf die Blätter, und läßt es so ohne weitere Feuerhize ausziehen. Die Stengel sind an dem Bauchgrimmen unschuldig. Die Anwendung dieses Mittels wird am besten vom Arzte bestimmt.

5) Arnika, Wölverlei, Wurzel und Blüten, wird bei Quetschungen, beim Fallen von einer Höhe, ohne alle Bedingung angewendet; schlägt aber auch nicht selten fehl, und kann die vorhandene Entzündung vermehren, indem es stark reizt. Der Arzt muß bei ihrem Gebrauche die mehrere oder mindere Anlage zur Entzündung beurtheilen können.

6) Seife. Dieses Mittel wird durch Mißbrauch höchst schädlich. Ein Mann von vierzig Jahren hatte sich gewöhnt, täglich ganze Loth Seife in Wasser aufgelöst zu trinken; er erlangte seinen Zweck, die Deffnung des Leibes, und schien dem Ansehn nach sehr gesund zu sein; als er von einem heftigen Rheumatismus befallen wurde, nahm das Uebel schnell überhand, und die Auflösung der Säfte war so groß, daß er in wenigen Tagen starb. Seine Eingeweide waren ganz verkleistert, und mit einem zähen Schleim überzogen; ohne die vorhergehende schlimme Gewohnheit würde er wahrscheinlich nicht von dem Rheumatismus hingerafft worden sein. Die Seife besteht bekanntlich aus der Lauge von Holzasche,
und